



MAGENBYPASS - ist das die richtige Wahl für mich?

Natürlich ist es am besten, wenn Sie Ihr Übergewicht durch eine richtige Ernährung und ausreichend Bewegung vermindern können. Aber wenn alle ernsthaften Versuche nur vorübergehend Ihr Gewicht drücken konnten oder gar keinen Erfolg gebracht haben, sollten Sie über eine Operation nachdenken.

Beim Magenbypass wird einerseits der Magen deutlich verkleinert, so dass Sie nur noch kleine Portionen essen können. Zusätzlich wird die Verdauung eingeschränkt, indem die Verdauungssäfte erst im mittleren Teil des Dünndarmes zum Nahrungsbrei dazugemischt werden. Um diese Wirkung zu erreichen, muss das Verdauungssystem sehr stark verändert werden. Dieser Umbau ist so gut wie nicht mehr rückgängig zu machen. Außerdem ist es notwendig, dass Sie nach einer Magenbypass-Operation Ihren Lebensstil grundsätzlich verändern, einige Regeln genau befolgen und Ihr Leben lang Vitamine und Eiweiß zu sich nehmen.

Deshalb sollten Sie sich gut über den Magenbypass informieren und sich Ihre eigene Meinung zu der gewünschten Operation bilden. Fragen Sie auch andere Menschen, die bereits mit einer solchen Operation Erfahrung sammeln konnten. In unserer Selbsthilfegruppe Adipositas-Chirurgie finden Sie Information, Hilfe und Unterstützung bei Ihrer Entscheidung.

Ohne Anstrengung kein Erfolg! Auch wenn die Werbung uns jeden Tag verspricht, dass wir alle unsere Wünsche ohne Anstrengungen erfüllen können – das Leben lehrt uns anderes: Eine Magenbypass-Operation ersetzt nicht eine gesunde Ernährung und ein regelmäßiges Bewegungsprogramm. Nur wenn Sie zu eigener Anstrengung bereit und in der Lage sind, langfristige Veränderungen in Ihren Lebensgewohnheiten zu schaffen, werden Sie nach einer Magenbypass-Operation den gewünschten Erfolg haben und ein gesünderes und glücklicheres Leben führen können.

Wir bieten Ihnen dazu ein spezielles Bewegungsprogramm XXL in unserem Hause an, das wöchentlich von erfahrenen Trainern vor und nach Ihrer Operation durchgeführt wird.

WIE WIRD EINE MAGENBYPASS-OPERATION DURCHGEFÜHRT?

Zunächst durchtrennt der Chirurg den Magen knapp unterhalb der Speiseröhre. Dadurch entsteht ein winziger Magenanteil (Pouch), der nur noch wenig Nahrung aufnehmen kann. Der restliche Magen verbleibt im Körper und produziert weiterhin Verdauungssäfte und Hormone.

In einem zweiten Schritt durchtrennt der Operateur den Dünndarm und verbindet ihn mit dem kleinen Magenrest. Dadurch kann die Nahrung den Verdauungstrakt passieren. Allerdings umgeht sie den großen restlichen Magen, den Zwölffingerdarm und einen Teil des Dünndarmes.

INFORMATIONEN



Die notwendigen Verdauungssäfte werden durch die geschaffene Umleitung also erst im mittleren Dünndarm mit dem Nahrungsbrei vermengt. Dadurch ist der Darm in seiner Fähigkeit eingeschränkt, alle Kalorien der gegessenen Nahrung aufzunehmen.

Die Operation kann durch einen Bauchschnitt oder heute in der Regel laparoskopisch minimal-invasiv (Schlüsselloch-Technik) durchgeführt werden. Durch die kleinen Hautschnitte haben Sie nach der Operation weniger Schmerzen, die Gefahr von Problemen bei der Wundheilung ist geringer und Sie erholen sich schneller. Allerdings ist nicht jeder Patient für diese laparoskopische Methode geeignet.

Eine Magenbypass-Operation wird immer unter Vollnarkose durchgeführt. Das bedeutet, dass Sie während der Operation schlafen und Ihre Muskeln durch Medikamente entspannt werden.

Die Operation dauert ungefähr 2-4 Stunden. Nach der Operation verbringen Sie die erste Nacht auf der Intensivstation, damit alle möglichen Gefahren der ersten Stunden gut unter Kontrolle sind.

Wenn keine Probleme auftreten, dürfen Sie nach etwa einer Woche das Krankenhaus wieder verlassen.

WAS GESCHIEHT NACH DER OPERATION?

Damit die neuen Nähte ungestört heilen können, dürfen Sie in den ersten zwei Tagen noch nichts essen und nur kleine Schlückchen Wasser oder klare Flüssigkeiten trinken.

Danach werden Sie über einen Zeitraum von 12 Wochen unter Anleitung schrittweise Ihre Ernährung auf die neue Situation einstellen. Zunächst erhalten Sie nur flüssige Nahrung, später pürierte Kost und schließlich wieder feste, normale Nahrung.

Dabei dürfen Sie nie vergessen, dass Sie für den Rest Ihres Lebens Vitamine, Mineralstoffe und ev. zusätzliches Eiweiß zu sich nehmen müssen, damit keine Mangelkrankheiten auftreten.

Da der mit dem Darm verbundene Magenrest nur noch walnussgroß ist, dürfen Sie auch nur winzige Mengen auf einmal essen.

Können Sie sich dennoch nicht beherrschen und versuchen, größere Portionen zu essen, werden sich Übelkeit oder starke Schmerzen im Oberbauch einstellen. Nach und nach werden Sie wieder etwas größere Portionen essen können, aber essen Sie vorsichtig.

Die Portionen, die Sie vor der Operation gewohnt waren, können und wollen Sie nie wieder erreichen!



WENN SIE IM ERSTEN HALBEN JAHR VIEL GEWICHT VERLIEREN, KANN IHR KÖRPER FOLGENDE REAKTIONEN ZEIGEN:

- Ausgeprägtes Schwächegefühl und Müdigkeit wie bei einer Erkältung
- Schmerzen im Bauch und im gesamten Körper
- Frösteligkeit (Sie haben keine so gut schützende Fettschicht mehr)
- Trockene Haut
- Haarausfall (in der Regel rückgängig)
- Stimmungsschwankungen

WAS BEWIRKT DIE OPERATION?

In den ersten zwei Jahren nach der Operation können Sie 50-60% Ihres Übergewichtes verlieren. Dieses Ergebnis können Sie auch über die folgenden Jahre halten, vorausgesetzt, Sie befolgen weiterhin eine gesunde und ausgewogene Ernährung, halten sich an die Regeln und bewegen sich ausreichend.

Neben dem gewünschten Gewichtsverlust können sich viele der durch die Adipositas bedingten Erkrankungen verbessern:

- Diabetes Typ II (Zuckerkrankheit)
- Bluthochdruck
- Schlafapnoe
- Refluxkrankheit (Sodbrennen)
- Erhöhte Blutfette und Cholesterin
- Schmerzen im Rücken und in den Gelenken der Beine

WELCHE GEFAHREN HAT DIE OPERATION?

Im Gegensatz zu einer Diät, die man einfach abbricht, wenn man nicht mehr mag, hat eine Operation immer auch verschiedene Risiken. Nur wenn der zu erwartende Erfolg größer sein dürfte als die möglichen Gefahren, sollte eine Operation in Betracht gezogen werden.

Thrombose und Lungenembolie

Blutgerinnsel (Thrombose) in den Beinen bilden sich bei stark übergewichtigen Menschen leichter während einer Operation oder Bettlägerigkeit.

Wird ein solches Gerinnsel mit dem Blutstrom weggerissen und in die Lunge gespült, kann es dort das Gewebe schädigen oder gar zum plötzlichen Tod führen. Auch wenn dadurch das Risiko nicht ganz aus der Welt zu schaffen ist, erhalten Sie ein blutverdünnendes Medikament. Außerdem sollten Sie bereits am Tag der Operation wieder aufstehen und herumlaufen.

Undichtigkeiten der Nähte an Magen und Darm

Nicht jede Naht an Magen und Darm heilt ungestört. Gibt es eine Undichtigkeit, so ist dies eine erste Komplikation in den Tagen nach der Operation. Mitunter reicht eine Behandlung mit Antibiotika, selten wird eine erneute Operation notwendig.



Verengung der Nähte an Magen und Darm

Selten bilden sich nach Wochen oder Monaten enge Stellen an den Nähten zwischen Magen und Darm (Stenose). Meist können sie während einer Magenspiegelung aufgeweitet werden. Nur gelegentlich ist dazu eine erneute Operation notwendig.

Dumping-Syndrom

Wenn der kleine Magenrest die Nahrung zu schnell in den Darm entleert, können unangenehme Symptome auftreten wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schweißausbrüche oder Schwindelgefühl. Durch Befolgen genauer Essensregeln kann dieses Problem in den meisten Fällen verhindert werden.

Tod

Auch wenn man darüber nicht gerne spricht – wie bei jeder Operation gibt es ein gewisses Risiko, an dem Eingriff und seinen Folgen zu sterben. Besprechen Sie mit Ihrem Chirurgen, in wie weit bereits vorhandene Erkrankungen oder Ihr Alter ein erhöhtes Risiko für die Operation darstellen. Treffen Sie erst nach gründlicher Überlegung gemeinsam die richtige Entscheidung.

WEITERE MÖGLICHE LANGZEITPROBLEME NACH EINER MAGENBYPASS-OPERATION

- Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen
- Eiweißmangel
- Bildung von Gallensteinen
- Magengeschwür
- Narbenbrüche
- Unverträglichkeiten für bestimmte Lebensmittel

Kontakt:

AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG gGmbH

Adipositas-Programm

Hohe Weide 17, 20259 Hamburg

T (040) 790 20 – 21 01